

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Forschungs- und Erfahrungsaustausch

[urn:nbn:de:bsz:31-221419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221419)

Forschungs- und Erfahrungs-Austausch

Nachtrag zu den Luridi.

Auf Seite 99 bei den Literaturdarstellungen ist vor 1. Lenz etc. als Teilüberschrift einzusetzen:
1. zu satanas.

Es wurde diese versehentlich ausgelassen, wie dies aus der 2. Teilüberschrift p. 100 (2. zu purpureus) hervorgeht. Die Zitate p. 99 von No. 1—23 gehören also, wie der aufmerksame Leser auch so verstanden haben wird, natürlich zu satanas. Ich bin Herrn Prof. Dr. Lohwag sehr zu Dank verbunden, daß auch er mich auf dieses Versehen aufmerksam machte, um eventl. Mißverständnissen vorzubeugen.

Anfügen möchte ich weiterhin noch, daß mir Fundortsangaben über *Boletus Satanas* auch von Herrn Prof. Lohwag, Wien und Herrn Oberlehrer Herrmann, Dresden zugehen.

Meinen beschriebenen *rhodoxanthus Krombh.* als *luridus* erklären zu wollen, halte ich nach den vielen seither von mir gemachten Beobachtungen für ein glattes Ding der Unmöglichkeit!

Kallenbach, Darmstadt.

Boletus radicans Pers. in Sachsen.

Ricken bringt in seinem Vademecum 2. Aufl. Seite 211 eine Beschreibung dieses Pilzes mit dem Zitat „Sachsen“. Diese Fundortsangabe muß auf neueren Beobachtungen beruhen, da sie in der 1. Aufl. unerwähnt bleibt. Wer kann Auskunft bez. dieses Zitates über diesen noch fraglichen Röhrenpilz geben?

Kallenbach, Darmstadt.

Pilzkrankungen in München 1922.

Gegenüber dem Jahre 1920 mit 63 Pilzkrankungen, darunter 11 Toten, dem Jahre 1921 mit 23 Fällen, 2 Gestorbenen, hat das ziemlich regnerische Jahr 1922 mit 20 Erkrankten und keinen Gestorbenen günstig abgeschnitten. Einzelne Fälle, denen ich nachging, erwiesen, daß es sich um gar keine Giftpilze handelte, sondern ungeeignete Behandlung schuld war.

Von den Erkrankten (darunter 2 Familien, die anderen Einzelpersonen) waren 7 Männer, 9 Frauen und 4 Kinder. Von 14 Personen sind die Zahl der Krankheitstage wie folgt bekannt: 3 Personen je 1 Tag, 2 je 2 Tag, 2 je 3 Tag, 1 5 Tag, 1 10 Tag, 1 11 Tag, 1 22 Tag, 1 29 Tag, 1 46 Tag = 126 Tage. Auf Monate verteilt: Juni mit 1 Fall, Juli mit 10, August 9 Fälle, September, meist schlechteste Witterung, mit keinem Fall. Eine rechnerische Aufmachung über die finanzielle Auswirkung für die Erkrankten und die Kosten für Ärzte, Krankenkasse zeigt folgendes Bild:

	privat
7 erwerbstätige Männer zusammen	
60 Krankheitstage bei je 10000	
Mark Tagesverdienst	600 000 Mk.
6 erwerbstätige Frauen 45 Tage	
à 4000 Mark	180 000 Mk.
Verdienstentgang	780 000 Mk.

Kosten der
Krankenkasse

7 Personen 33 Tage Krankenhaus	
je Tag 7000 Mark	231 000 Mk.
13 Personen in eigener Wohnung	
krank mit je 2 Sprechstunden	
beim Arzt je 700 Mark	16 200 Mk.
6 Einschaffungen ins Krankenhaus	
per Auto je 6000 Mark	36 000 Mk.
	283 200 Mk.

Hiezu $\frac{1}{10}$ Krankengeld
bei den im Kranken-
haus liegenden 600 Mk.

70 Tage Krankengeld in
X. Lohnstufe 117 600 Mk.

118 200 Mk.

118 200 Mk.

401 400 Mk.

Insgesamt zu den damaligen im März 1923 niederen Sätzen berechnet von 1 181 400 Mark, dabei kein Gestorbener.

Was würde wohl das Jahr 1920 gekostet haben mit den 11 Sterbefällen zu den heutigen Kosten je 180 000 Mark per Sterbefall, dem heutigen Lohnausfall, Krankenhauskosten per Tag 10 500 Mark, Sprechstunden etc.

I. Zu dem Aufsatz von Dr. Klee, Heft 5, Seite 110.

Russ. *emetica* und *fragilis*.

Die Art, welche Dr. Klee unter dem Namen *R. fragilis* Pers. beschreibt, ist nicht diejenige, welche von neuzeitigen Mykologen für *R. fragilis* Fr. gehalten wird. Meine Ansicht über diesen Täubling, sowie über *R. emetica* Fr. stimmt genau mit jener Dr. Zeuners.

II. Zu den „Berichtigungen“ von R. Singer, Heft 5, Seite 113.

Die Behauptung sub. Nr. 1: *R. rhytipes* = eine alte *R. maculata* stammt nicht von mir und ich halte sie für ganz unrichtig. Nach meiner Auffassung gehört *R. rhytipes* in enge Verwandtschaft mit *R. xerampelina*.

Jaroslava Zvára,
Prag-Karlín.

Albinos bei Blätterpilzen.

Die von Herrn Prof. Dr. Beck-Mannagetta S. 108, Absch. 2, beschriebene angebliche *Psalliota arvensis*, var. *leucospora*, ist zweifellos mit der ziemlich häufig vorkommenden *Lepiota pudica*, alias *naucina*, identisch.

Alle Merkmale stimmen genau mit den von diesem letzten Pilz gegebenen Beschreibungen überein. Bekanntlich ist *Lepiota pudica* ein vortrefflicher Speisepilz.

Schroell, Diekirch (Luxbg.).



Vereinsnachrichten



Die Hauptversammlung in Würzburg ist vorüber. Über ihren schönen, harmonischen Verlauf, ihre interessanten Vorträge, ihre Aussprache und